

Björn Hellinghausen bringt die Wende für SG Müschenbach

Bezirksliga Ost: Beim 3:1 wirkt Steinefrenz-Weroth über eine Stunde lang nicht wie ein Schlusslicht

Von unserem Mitarbeiter Klaus Sackenheim

■ **Müschbach.** Über eine Stunde lang schien es endlich so weit zu sein, dass die Spvgg Steinefrenz-Weroth ihren ersten Sieg im 21. Spiel feiern durfte. Dann setzte Spielertrainer Björn Hellinghausen den entscheidenden Impuls, wechselte sich selbst ein und durfte mit seiner SG Müschenbach/Hachenburg den 3:1 (0:1)-Erfolg in der Bezirksliga Ost verbuchen. „Wir wussten, dass ein Trainerwechsel bei einer Mannschaft neue Energie freisetzen kann, und Steinefrenz hat uns heute alles abverlangt“, erklärte Hellinghausen.

Vor der Leistung der Steinefrenz kann man trotz der erneuten Niederlage den Hut ziehen. Das Team des neuen Trainers Mike Lengwenus bestimmte die erste Halbzeit, kämpfte um jeden Zentimeter und kam mit einer Körpersprache auf den Platz, die man so von einem abgeschlagenen Tabellenletzten nie und nimmer erwartet hätte. Taner Hosel (4.) und Valdet Krasniqi (11.) hatten bereits gute Torchancen für die Gäste ver-

geben, bevor Müschenbach erstmals in der 23. Minute ein Ausrufezeichen setzte. Gerrit Oettgens platzierter 25-Meter-Schuss strich nur minimal über die Torlatte. Dann aber nahm sich Stephan Bruch aus fast 30 Metern ein Herz, sein Volleyschuss schlug wie ein Strich in den Müschenbacher Tormaschinen ein (38.). Die Hausherren, immer noch nicht richtig im Spielrhythmus, hätten dann aber doch kurz vor Pause beinahe den schnellen Ausgleich markiert. Fabian Hüsche köpfte nach einer tollen Hereingabe von Michael Kleinhenz aus kurzer Entfernung allerdings nur an den Torpfosten (44.). „Obwohl ich vorher gewarnt hatte, haben wir einen hochmotivierten

Gegner zu Beginn zu leicht genommen“, erklärte Hellinghausen, „da musste die Halbzeitanfrage diesmal etwas lauter ausfallen.“ Seine Mannschaft kam zwar nun deutlich druckvoller aus den Kabinen, zunächst nutzte das aber we-

nig, weil Müschenbach in der Offensiv wenig einfiel, um die dicht gestaffelte Steinefrenz Abwehr zu knacken. Im Gegenteil, die Gäste hatten gar die Möglichkeit, ihre Führung auszubauen. Allein der zur Pause eingewechselte Patrick

Görg vergab aus aussichtsreicher Position gleich doppelt (50./52.).

Dann hatte Björn Hellinghausen von dem zwar engagierten, aber wenig kreativen Spiel seines Teams genug, brachte sich selbst ins Spiel (65.) und markierte schon sechs Minuten später den Ausgleich. „Ein Missverständnis in der Defensive führt zum Ausgleich, danach kamen wir auf die Verliererstraße. Dennoch haben wir eine Riesenleistung heute gezeigt, auf die wir aufbauen“, war Mike Lengwenus enttäuscht. Bei Müschenbach lief es nun, Jan Lucca Schneider (83.) und erneut Hellinghausen (90.+4) brachten den 3:1-Sieg nach dominanter Schlussphase doch noch unter Dach und Fach.

SG Müschenbach/Hachenburg - Spvgg Steinefrenz-W. 3:1 (0:1)

Müschbach: Böhning - Klöckner, Raack (46. D. Dykewicz), Heinen, Bleich - Walkenbach, Hüsche, Oettgen, S. Schneider (65. Hellinghausen) - Kleinhenz (75. Scavelli), J. L. Schneider.

Steinefrenz-Weroth: Weimer - Gloning, Brand, Bode, Hosel - Schuh (46. Görg), Bruch, Pörtner,

Silberzahn (68. Diensberg) - Krasniqi, Bendel (46. Eidt).

Schiedsrichter: Marcel Bilo (Koblenz).

Zuschauer: 120.

Tore: 0:1 Stephan Bruch (38.), 1:1 Björn Hellinghausen (71.), 2:1 Jan Lucca Schneider (83.), 3:1 Björn Hellinghausen (90.+4).

Montabaur ist im Derby cleverer

Bezirksliga Ost: TuS gewinnt zum zweiten Mal bei der SG Ahrbach - Schwacher Beginn

Von unserem Mitarbeiter Helmut Rosbach

■ **Heiligenroth.** Bereits zum zweiten Mal in dieser Saison trafen die Orts- und Tabellennachbarn SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod und TuS Montabaur zu einem Spiel der Bezirksliga Ost in Heiligenroth aufeinander - und wieder hieß der Sieger Montabaur. Die Gäste aus der Kreisstadt, die in der Hinrunde mangels eigenen Platzes auf ihr Heimrecht hatten verzichten müssen, behielten in ihrem regulären Auswärtsspiel mit 3:1 (1:0) die Oberhand.

„Montabaur hat besser gespielt, war cleverer und hat somit verdient gewonnen“, stellte Ahrbachs Trainer Peter Olbrich treffend fest. „Uns ist es nicht gelungen, die Leistung abzurufen, die wir in den letzten Spielen gebracht haben. Es fehlte einfach die Leidenschaft, die man braucht, um eine so spielstarke Mannschaft wie Montabaur zu schlagen“, führte er weiter aus.

Von dieser Spielstärke, die Olbrich erwähnte, war in der ersten Hälfte nicht viel zu spüren. Die Gäste begannen defensiver als gewohnt und versuchten mit langen Bällen aus der Abwehr - vor allem von Gabriel Jost geschlagen - zum Erfolg zu kommen. Damit machten sie es den Gastgebern zu einfach. Es gab in der ersten halben Stunde kaum Torraumszenen, alles spielte sich im Mittelfeld ab, was bei den Zuschauern nicht besonders gut ankam. Als sich die Gäste wieder auf ihren gepflegten Kombinationsfußball besannen, kamen sie auch prompt zu ihrem ersten Torerfolg. Berkan Yavuz, bis zu diesem Zeitpunkt kaum in Erscheinung getreten, spielte sich auf der linken Seite durch, passte geschickt auf Jung Hun Kim, der mit



Montabaur's Jung Hun Kim (links) trifft zur 1:0-Pausenführung für seine Mannschaft. Ahrbachs Schlussmann Florian Weimer ist machtlos, Abwehrspieler Fabian Kuhn kommt zu spät.

Foto: byJogi

einem Flachschuss ins rechte Tor Eck Ahrbachs Keeper Florian Weimer bezwang (37.). Der TuS wurde nun agiler und entwickelte viel Druck über die rechte Angriffsseite. Kurz vor dem Kabinengang war es der Ahrbacher Mario Schaaf, der mit einem strammen Schuss von

der Strafraumgrenze an Marius Schröder scheiterte.

In der zweiten Hälfte stellte Montabaurs Trainer Sven Baldus um. Tobias Schnabel spielte nun zurückgezogen und der ballsichere und etwas sperrige Eric Gelhard wusste im Angriff zu gefallen. Zu-

nächst drückte er einen Lattenabpraller von Kim aus kurzer Distanz zum 2:0 über die Linie (55.), in der Nachspielzeit bediente er dann Berkan Yavuz mustergültig, der mit einem Heber aus etwa 20 Metern erfolgreich war. Zwischenzeitlich war bei den Ahrbachern noch einmal Hoffnung aufgekeimt, als Patrick Lenz auf Vorarbeit von Tim Kuhn auf 1:2 verkürzte (84.).

„Wenn wir unsere Chancen besser genutzt hätten, wäre es zum Schluss nicht noch einmal spannend geworden“, fasste TuS-Coach Baldus die Partie zusammen, „mit der Leistung meiner Mannschaft und vor allem mit dem Ergebnis bin ich jedoch sehr zufrieden.“

SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod - TuS Montabaur 1:3 (0:1)

Ahrbach: Weimer - F. Kuhn, Quirnbach, Trumm, Lemmerz - Linz (69. Wyremblewsky), Schaaf - T. Kuhn, Fein (63. Bruch), Rausch - Wittelsberger (56. Lenz).
Montabaur: Schröder - Henich (67. Brugnano), Schulz, Meuer, Mar-

quardt - Gelhard, Jost - Schnabel, Yavuz, Kim - Acquah (90. Denker).
Schiedsrichter: Fabian Schneider (Grafschaft) - **Zuschauer:** 210.
Tore: 0:1 Jung Hun Kim (37.), 0:2 Eric Gelhard (55.), 1:2 Patrick Lenz (84.), 1:3 Berkan Yavuz (90.+6).

SG Hundsangen siegt in hitzigem Duell

Bezirksliga Ost: Baums Siegtor gegen Burgschwalbach

Von unserem Mitarbeiter Nico Kexel

■ **Hundsangen.** Am Ende einer ausgesprochen hitzigen Partie stand ein 1:0 (1:0) für die SG Hundsangen/Obererbach gegen die TuS Burgschwalbach als Ergebnis auf dem Papier.

Das Spiel zwischen dem Tabellenzehnten und -zwölften der Bezirksliga Ost hatte dabei schon von Beginn an „Derbycharakter“. Das wusste Gästetrainer Torsten Baier schon vor dem Anpfiff. Diese Einschätzung bestätigte sich voll und ganz. Nach einem sehr munteren Beginn beider Mannschaften kam die Heimelf bereits nach 20 Sekunden zu ihrer ersten Torchance, doch es war eine der wenigen, wie sich am Ende herausstellen sollte.

Erst 20 Minuten später konnten die 90 Zuschauer die nächste Torraumaktion beobachten. Diesmal

waren es die Burgschwalbacher, die sich bis vor das Tor kombinierten, doch an Torwart Schmitt scheiterten. Ab diesem Zeitpunkt lag der Fokus hauptsächlich auf Aktionen, die nichts mit Fußball zu tun haben. Teilweise fragwürdige Entscheidungen des Schiedsrichters brachten Emotionen in die Partie, die sich bis zur 90. Minute und darüber hinaus immer weiter hochschaukelten. Bis zur 45. Minute geschah dann wenig, und als alle nach einer Ecke der Gäste dachten, es sei

schon Halbzeit, schalteten die Hundsangener vor heimischer Kulisse zu einem Konter um. Lukas Tuchscherer brachte nach einem Lauf über die linke Außenbahn den Ball in die Mitte, wo Yannik Baum nur noch einschieben musste (45.+1).

Damit lag der Druck in Durchgang zwei eindeutig bei den Gästen, welche aber nicht den absoluten Siegeswillen zeigten und weiterhin kaum zu gefährlichen Torchancen kamen. Jedoch suchte Trainer Baier die Schuld nicht bei den eigenen Spielern, sondern bei der Spielleitung: „Heute hat mit Si-

cherheit nicht die bessere Mannschaft gewonnen. Der Schiedsrichter hatte einen großen Anteil am Endstand. Wir haben gegen zwölf Mann gespielt. Das war teilweise echt unfair.“

Hundsangens Thomas Arzbach schätzte die Situation etwas anders ein: „Wir können froh sein, dass wir jeden Sonntag einen Schiedsrichter haben. Ich denke, man kann nicht beurteilen, wer mehr Fehler macht, die Spieler oder der Schiedsrichter. Ich halte mich da bedeckt.“ Außerdem war er zufrieden mit dem Spiel, obwohl sich seine Mannschaft durch eine Verletzung von Marcel Hüter und eine im Eifer des Gefechts entstandene Rote Karte von Max Meuer für die folgenden Partien dezimierte: „Es ist positiv, da wir normalerweise solche engen Spiele noch spät aus der Hand geben, aber es ist bitter, dass wir bei Marcel mit einem Ausfall von mindestens zwei Wochen zu rechnen haben und uns Max auch für die kommenden Spiele fehlen wird.“

SG Hundsangen/Obererbach - TuS Burgschwalbach 1:0 (1:0)

Hundsangen: Schmitt - Meuer, Schwickert, Hannappel, Noll - Brühl, Tuchscherer - Hüter (81. Aßmann), Baum, Pineker (78. Faulhaber) - Schneider (64. Höhn).
Burgschwalbach: Müller - Haas, Janz, Kunz, Liguori - Berger, Lauter

- Ohlemacher, Heimann, Kohl (80. Weinau) - Fuchs.
Schiedsrichter: Christopher Groß (Münchenroth) - **Zuschauer:** 90.
Tor: 1:0 Yannik Baum (45.+1).
Besonderheit: Rote Karte gegen Max Meuer (Hundsangen, 90.+5).

Bissigere Westerburger bezwingen den Aufsteiger

Bezirksliga Ost: Wengenroth verwandelt zwei Elfmeter

Von unserem Mitarbeiter Rolf Schulze

■ **Westerburg.** Nach dem dritten Sieg in Folge ist die SG Westerburg/Gemünden unter Trainer Oliver Meuer in der Bezirksliga Ost gut unterwegs. 3:2 (1:1) hieß es am Ende gegen die SG Arzbach/Nievern am „Tag der ruhenden Bälle“.

Der einzige Treffer aus dem Spiel heraus fiel schon nach sechs Minuten. Nach einem Steilpass aus der Tiefe gab Westerburgs Sturm- spitze Marvin Binge der Arzbacher Innenverteidigung im Laufduell das Nachsehen und vollstreckte. Der Neuling wusste technisch zu überzeugen, Trainer Murat Saricicek vermisste aber „die Galligkeit aus der Hinrunde“. Nachdem Manuel Seiler gegen Jonas Simek unfair eingestiegen war, verwandelte Timo Hoffmeyer den Foulelfmeter zum Gleichstand (29.). Danach kamen die Gäste zu mehr Ballbesitz, vorne fehlte aber gegen die unheimlich zweikampfstärke heimische Defensive die Durchschlagskraft.

John Melville Ziegert mit einer gedachten Flanke und der Abpraller von Jonas Simek (33.) landeten an der Latte - da fehlte das notwendige Quäntchen Glück. Auf Westerburger Seite trudelte der Ball von Binges Fußspitze nach Tim Buchmanns Flanke am langen Pfosten vorbei (40.).

Auch nach Wiederbeginn legten die Einheimischen den besseren Start hin. Darius Werner brachte Markus Binge zu Fall, Westerburgs Kapitän Matthias Wengenroth holte die Führung per Strafstoß zurück (49.). Der Aufsteiger war zwar weiter bemüht, es mangelte aber an Zielstrebigkeit. Ein bisschen schien angesichts des Punktepolsters die Luft raus zu sein beim Rangfünften. Den größeren Ehrgeiz und mehr

Kompaktheit im Abwehrverhalten strahlte die SG Westerburg/Gemünden aus, die durch Tim Buchmann im Duell gegen Arzbachs Schlussmann Tobias Zaun die Vorentscheidung liegen ließ (73.).

Es folgte der zweite Elfmeter, den Matthias Wengenroth, an ihm selbst verursacht, nervenstark zum 3:1 verwandelte (75.). Die Gäste steckten zwar nicht auf, Timo Hoffmeyers Anschlussstreifer kam allerdings zu spät (89.).

„Das war zu wenig. In den entscheidenden Momenten haben wir Fehler gemacht. Die nötigen Prozente haben wir nicht auf den Platz bringen können“, klang ein gewisser Frust aus der Aussage von Gästetrainer Murat Saricicek.

„Es war ein packendes Spiel gegen einen guten Gegner. Wir hatten deren Schlüsselspieler ganz gut im Griff, haben immer wieder Nadelstiche gesetzt und besaßen im zweiten Durchgang die klareren Chancen“, fand sein Gegenüber Oliver Meuer den Sieg verdient.

SG Westerburg/Gemünden - SG Arzbach/Nievern 3:2 (1:1)

Westerburg/Gemünden: Leukel - Ebers, Seiler, Schmidt, Heinen - J. Gläser, Wengenroth - Hannappel - Buchmann (80. Kulmer), Binge (67. Henry), Major (56. Fito).

Arzbach/Nievern: Zaun - Ziegert (67. C. Schupp), Deusner, Werner, F. Schupp - Knopp, S. Schmidt, Hoffmeyer, U. Turan - Liefke (46. B. Schupp), Simek.

Schiedsrichter: Maximilian Rüger (Oberwesel) - **Zuschauer:** 110.
Tore: 1:0 Marvin Binge (6.), 1:1 Timo Hoffmeyer (23., Foulelfmeter), 2:1, 3:1 Matthias Wengenroth (49., 75., jeweils per Foulelfmeter), 3:2 Timo Hoffmeyer (89.).



Spielführer Matthias Wengenroth (links, hier gegen Steffen Schmidt) verwandelte nach der Pause zwei Foulelfmeter beim Westerburger 3:2-Sieg gegen die SG Arzbach/Nievern.

Foto: Horst Wengenroth